

<p><b>Titel der Drucksache:</b>  <b>Erfurter Energie- und Treibhausgasbilanz 2022 und 2023</b></p>	<p><b>Drucksache</b>      <b>0263/26</b></p> <p>öffentlich</p>
--	--

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Dienstberatung OB		12.03.2026	nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr		30.04.2026	öffentlich

### Informationen aus der Verwaltung

#### Sachverhalt

Die Energie- und Treibhausgasbilanz für Erfurt wurde für die Jahre 2022 und 2023 fortgeschrieben, wodurch wertvolle Einblicke in den Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen innerhalb der Stadt gewonnen wurden.

Betrachtet wurden dabei die Sektoren Verkehr, Haushalte, Industrie, Kommunale Verwaltung sowie der zusammengefasste Bereich Gewerbe, Handel und Dienstleistungen.

Ab dem Jahr 2021 flossen erstmals Schornsteinfegerdaten in die Bilanzierung ein. Dadurch verbesserte sich die Datengüte und ermöglicht die synchronisierte Nutzung der Daten in der THG-Bilanz und Kommunalen Wärmeplanung. Aufgrund der geänderten Berechnungsmethodik ist jedoch keine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren mehr gegeben.

Im Jahr 2022 verzeichnete die Stadt einen Gesamtendenergieverbrauch von 3.907.912 Megawattstunden (gesamte Energiemenge, die nach Umwandlung und Transport tatsächlich bei den Endverbrauchern ankommt, genutzt und bezahlt wird) und eine Gesamtemission von 1.197.735 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

Im Jahr 2023 sank der Gesamtendenergieverbrauch auf 3.786.938 Megawattstunden und die Gesamtemission erreichte 1.172.786 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Mit 21,5 % des Endenergieverbrauchs weist Strom hier, wie in den Jahren zuvor, den drittgrößten Anteil auf, verursacht dabei allerdings 34,7 % der THG-Emissionen. 2023 dominiert der Verkehrssektor in den Emissionen und im Endenergieverbrauch, gefolgt von den Haushalten.

Erd- und Flüssiggas dominierten weiterhin die Wärmebereitstellung. Für eine detaillierte Betrachtung wird auf die aktuelle Wärmeplanung verwiesen.

Die spezifischen Emissionen je Einwohner sanken um 0,3 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente, was einer Minderung um etwa 5,3 %, im Zeitraum von 2021 bis 2023 entspricht. Im Unterschied zu den bundesweiten Emissionen, die um 11,7 % im gleichen Zeitraum sanken, ist diese Reduktion vergleichsweise gering. Positiv ist zu erwähnen, dass die spezifischen Emissionen je Einwohner in Erfurt noch unter dem Bundesdurchschnitt liegen.

Mit 96% ist Erfurt fast vollständig auf Energieimporte angewiesen und derzeit nur zu einem geringen Bruchteil in der Lage, sich durch eigene Energiequellen zu versorgen.

Im Hinblick darauf, die Stadt krisenfester zu machen – insbesondere in Bezug auf Versorgungssicherheit, Redundanz, und wirtschaftlicher Resilienz - ist ein weiterer und zügiger Ausbau der erneuerbaren Energien empfehlenswert, wodurch zugleich eine weitere Reduktion der Treibhausgasemissionen erreicht werden kann.

Besondere Aufmerksamkeit erfordern weiterhin die lokale Wärme- und Stromversorgung sowie der Verkehrssektor für zukünftige Klimaschutzmaßnahmen.

Bei der Berechnung der Energie- und Treibhausgasbilanz blieb unberücksichtigt, dass die Liegenschaften der Stadtverwaltung energetisch durch Ökostrom versorgt werden. Ebenso betreibt die EVAG ihre Stadtbahnen mit Ökostrom, was jedoch nicht in die Berechnung einfließen konnte. In der Bilanzierung wurden die Emissionsfaktoren des Bundesstrommix angenommen. Dies ist auf die standardisierte "Bilanzierungs-Systematik für Kommunen" (BISKO) zurückzuführen, die als Methode zur einheitlichen Berechnung kommunaler Treibhausgasemissionen dient. BISKO sorgt dafür, dass Treibhausgasemissionen zwischen den verschiedenen deutschen Kommunen dank klarer Regeln und Methoden vergleichbar sind.

---

#### **Anlagenverzeichnis**

Anlage 1-THG-Bilanz 2022

Anlage 2-THG-Bilanz 2023

---

09.02.2026, gez. Lummitsch

Datum, Unterschrift